

(um 515) von den Goten erobert und von Belisar (535) wieder erobert. Im J. 831 kam sie in die Gewalt der Saracenen; Palermo wurde nun Sitz des arabischen Oberstatthalters. Um 1072 eroberte der Normanne Robert Guiscard nach elfjähriger Belagerung die Stadt, und sie ward für lange Zeit Residenz der normannischen Könige, welche fast alle in ihr gesalbt wurden. — Wie die Anfänge fast aller älteren Kirchen dunkel sind, so auch die der uralten Kirche von Palermo. Nach Einigen soll der hl. Petrus selbst auf seiner Reise von Griechenland nach Rom die Einwohner dieser Stadt zum Christenthum bekehrt und ihnen bald darauf einen Bischof gesandt haben. Wenn man die Berühmtheit Palermo's zur damaligen Zeit berücksichtigt, so ist es freilich nicht unwahrscheinlich, daß es durch den hl. Petrus wenigstens den ersten Bischof erhielt. Dieser soll Philippus geheissen, und der zweite, Theodor, soll um 125 gelebt haben. Um 297 erscheint der heilige Bischof Mamilianus I., der mit der hl. Nympha in siedendes Oel geworfen wurde, ohne Schaden zu nehmen. Er flüchtete sich darauf mit anderen Christen in die Krypte bei Bucina, unfern des Portus Romanus, und starb daselbst. Sein heiliger Leib wurde 1098 nach Rom in die Kirche S. Maria in Monte Celio übertragen, von wo später sein Haupt nach Palermo kam (AA. SS. Boll. Sept. V, 45 sqq.). Ein weiterer Bischof wird von Leo I. (Ep. 17, bei Migno, PP. lat. LIV, 5104) erwähnt. Der hl. Mamilianus II., auch Maximilian genannt, hatte den Stuhl um 455 inne (AA. SS. Boll. l. c.), als eben der Vandalenkönig Geiserich Sicilien erobert hatte. Geiserich begann damit, daß er Mamilianus zuerst nach Africa, von da nach Sardinien und endlich nach der Insel Montis Jovis verbannte, welche von dieser Zeit an den Namen Monte Cristo erhielt. Mamilianus starb am 15. September 460; sein heiliger Leib kam 1460 nach Suana, wo ihm eine Kirche geweiht ist. Als sein Nachfolger wird Justinus oder Justinianus genannt, der sich um 480 als Episcopus Siciliae unterscribte. Bischof Agathus lebte um 580; Victor starb 602; Johannes, seit 608, wurde mit dem Pallium geschmückt; Felix erscheint um 649, Theodor um 787, dann folgten zwei Ungenannte um 800 und 819. Von da an blieb der Stuhl von Palermo in Folge der Invasion der Saracenen unbesezt bis zum Jahre 1052; höchstens waren in dieser Zeit einige griechische Bischöfe bezw. Erzbischöfe in Palermo. Wann Palermo Metropole geworden, ist nicht ausgemacht. Die sicilianischen Schriftsteller behaupten freilich, ihre Insel habe schon vor dem 9. Jahrhundert eine Metropole gehabt; ob dieß aber Palermo gewesen, wie R. Pirrus meint, oder Syracus, wie Vinc. Lettara nachzuweisen sucht, oder Messina, wie Alb. Piccolus will, darüber sind die Ansichten getheilt. Möglicherweise ist, daß zur Zeit der Saracenenherrschaft die Bischöfe von Palermo durch den griechischen Patriarchen den Titel „Erzbischof“ erhalten haben, der dann auch von den lateinischen Bischöfen bei-

behalten wurde. So führte Nicodemus, ein Grieche, der diese Diöcese regierte, als Robert Guiscard die Stadt den Saracenen entriß (1072), den Titel Archiepiscopus (Damberger, Synchr. Gesch. VI, Regensb. 1854, 780), und Gregor VII. bestätigte durch Diplom vom 16. April 1083 der Kirche von Palermo, „welche einst edel und berühmte“, sammt den Besitzungen die Metropolitanrechte und gewährte dem Erzbischof Alcherius (1083 bis 1099) das Pallium. Paschalis II. wollte dem neuen Erzbischof Gualterius das Pallium nicht eher schenken, bis er ihm den Eid der Treue und des Gehorsams geleistet (Baron. ad ann. 1102, n. 5; vgl. noch Cantelius, Metropolit. urbium hist., Paris 1685, 437 sqq.; Willisch, Handb. d. kirchl. Geogr. u. Statist. II, Berl. 1846, 25). — Als Suffragane Palermo's werden Agrigentinus, Mazariensis und Melitensis (d. i. der von Civita Vecchia auf der Insel Malta) erwähnt. Diese verblieben Palermo bis auf die neueste Zeit. Als Pius VI. im J. 1775 das Erzbisthum Monreale (s. d. Art.) mit Palermo unirte, erhielt letzteres auch die bisherigen Suffragane desselben, nämlich Catania und Siragossa; diese Union bestand aber nur bis zum Jahre 1802. Bei der im J. 1844 erfolgten neuen Circumscription der sicilianischen Kirchenprovinzen wurden Palermo die drei Suffragane Cefalu, Mazzara und Trapani zugetheilt. — Im Umfange der Kirchenprovinz Palermo liegen auch zwei ältere, ganz eingegangene Bischofsstühle, nämlich Thormas Himeronsens, heute Termini, zwischen Cefalu und Palermo, das vom 5. bis 9. Jahrhundert Bisthum war (Cantelius l. c. 462; Moroni, l. c. LXXIV, 95 sq.), und Alaosa oder Halassa, auch Carina oder Carania (?), heute Tosa oder Tusa, im Gebiet des Bisthums Cefalu, das vom 7. bis 9. Jahrhundert griechisches Bisthum war (vgl. Gams, Series episc., 955; Moroni l. c. LXXVIII, 25).

Die letzten Erzbischöfe von Palermo waren: Dominicus Pignatelli, Theatiner, der 1802 von Caserta nach Palermo promovirt und noch im selben Jahr mit dem Purpur geschmückt wurde, aber schon am 5. Februar 1808 starb. Ihm folgte wieder ein Theatiner, Rafael Morcille (gest. 1813), und dann die Cardinale Petrus Gravina (1816 bis 1830), Cajetan Maria Triglione a Parisi (1832 bis 1837) und Ferdinand Maria Pignatelli (1839 bis 1853). Letzterer hielt im Juni 1850 ein Nationalconcil (s. Collect. Lac. VI, 811—826). Unter Erzbischof Johann Baptist Raselli (1853 bis 1870) war es das erste Geschäft der Piemontesen, nachdem sie sich 1860 Siciliens bemächtigt hatten, wie überall, so auch in Palermo die Kirche und die Geistlichkeit zu verfolgen. Die Minoriten-Observanten wurden verjagt, die reformirten Minoriten auf ein Duzend herabgebracht. Die Schulbrüder mußten ihr Pensionat schließen, die Brüder vom hl. Alexander ebenfalls ihr Haus verlassen: nur vier durften zurückbleiben, um die S. S. Paolo fortzuführen, was ihnen durch die f